

# ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

C 13206

ISSN 0721-5231

## Nr. 135 | April 2015

---

- Why We Should Not Cut Off the King's Head:  
Ritual Sovereignty and the "Moral Grammar" of the  
Thai State
- The "East China Sea Air Defense Identification Zone"  
of the People's Republic of China: Its Strategic  
Significance in Light of Growing Regional Tensions
- Australiens geostrategische Rolle als aufstrebende  
Mittelmacht im Indo-Pazifik
- Australiens Aborigines im Abseits:  
Kein Ende der Diskriminierung in Sicht?
- Asiatisch-stämmige Einwanderer in Neuseelands  
Gesellschaft und Politik

**DGA**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.  
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

## **DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.**

**German Association for Asian Studies**

### **Vorstand / Board of Directors**

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

MDg a.D. Dr. P. Christian Hauswedell, Berlin (Vorsitzender)

Prof. Dr. Claudia Derichs, Marburg (Stv. Vorsitzende); Dr. Wolfgang Brenn, Berlin (Stv. Vorsitzender); Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Prof. Dr. Rahul Peter Das, Halle; Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock; Prof. Dr. Doris Fischer, Würzburg; Dr. Kirsten Hackenbroch, Freiburg; Prof. Dr. Katja Levy, Berlin; VLR I Birgitt Ory, Berlin; Timo Prekop, Hamburg; MDg Peter Prügel, Berlin; VLR Gunnar Denecke, Berlin; VLR I Frank Hartmann, Berlin; Dr. des. Stefan Rother, Freiburg; Dr. Margot Schüller, Hamburg

### **Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils**

#### **Südasiens / South Asia**

Prof. Dr. Nadja Christina Schneider, Berlin  
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Joachim Betz, Hamburg

PD Dr. Andrea Fleschenberg, Islamabad

Prof. Dr. Hans Harder, Heidelberg

Clemens Jürgenmeyer, M.A., Freiburg

Prof. Dr. Tatiana Oranskaia, Hamburg

#### **Südostasien / Southeast Asia**

PD Dr. Andreas Ufen, Hamburg  
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur

Prof. Dr. Christoph Schuck, Dortmund

Prof. Dr. Mark R. Thompson, Hongkong

Dr. Michael Waibel, Hamburg

Dr. Patrick Ziegenhain, Trier

#### **China**

Dr. Margot Schüller, Hamburg  
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Björn Alpermann, Würzburg

Prof. Dr. Jörn-Carsten Gottwald, Bochum

Dr. Saskia Hieber, Tutzing

Prof. Dr. Heike Holbig, Frankfurt

Prof. Dr. Genia Kostka, Frankfurt

#### **Japan - Korea**

Prof. Dr. Verena Blechinger-Talcott, Berlin  
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich

Prof. Dr. Eun-Jeung Lee, Berlin

Prof. Dr. You Jae Lee, Tübingen

Prof. Dr. Frank Rövekamp, Ludwigshafen

Prof. Dr. Karen Shire, Duisburg-Essen

---

© DGA Hamburg 2015. Geschäftsstelle / Redaktion / Verlag:

Deutsche Gesellschaft für Asienkunde e.V., Rothenbaumchaussee 32, D-20148 Hamburg, Germany, Tel.: +49 (040) 4288 7436; Fax: +49 (040) 410 79 45; E-Mail: post@asienkunde.de, Internet: www.asienkunde.de und www.dga-ev.de; Konto: Nr. 0635 821, Deutsche Bank AG Hamburg (BLZ 20070024), IBAN DE29 2007 0024 0063 5821 00, BIC DEUT DE33 HAM

# ASIEN

Begründet von Günter Diehl  
und Werner Draguhn

---

**Editor**

Günter Schucher

**Editorial Manager**

Benedikt Skowasch

**Editorial Assistant**

Christian Textor

**Proof Reading**

Carl Carter

James Powell

**Editorial Board**

P. Christian Hauswedell

Claudia Derichs

Wolfgang Brenn

Karsten Giese

Günter Schucher

Verena Blechinger-Talcott

Nadja Christina Schneider

Margot Schüller

Andreas Ufen

**International Board**

Sanjaya Baru, Indien

Anne Booth, England

Chu Yun-han, Taiwan ROC

Lowell Dittmer, USA

Reinhard Drifte, England

Park Sung-Hoon, Südkorea

Anthony Reid, Australien

Ulrike Schaede, USA

Jusuf Wanandi, Indonesien

**ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift.** ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei Gutachtern aus dem zuständigen Wissenschaftlichen Beirat der Gesellschaft anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

**ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V.** Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

**ASIEN erscheint vierteljährlich.** Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand)

## Hinweise für Autoren und Autorinnen

**Manuskripte** sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen den Vorgaben der ASIEN-Redaktion entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

**Wissenschaftliche Artikel** sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliger englischsprachiger Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende – englische – Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von ZWEI Gutachtern des zuständigen Wissenschaftlichen Beirats der DGA begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i.d.R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags haben der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

**Research Notes** sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliger englischsprachiger Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende – englische – Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Asien Aktuell** sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliger englischsprachiger Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende – englische – Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Konferenzberichte** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

**Rezensionen** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u.a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

**Informationen** u.ä. zu asienwissenschaftlichen Themen, Forschung oder Lehre sollten möglichst kurz sein. Textvorschläge sollten als E-Mail-Anhang in einem weiterverarbeitbaren Format (doc-, rtf-, odt-Datei) an die Redaktion geschickt werden.

**Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de**

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

**REFERIERTE WISSENSCHAFTLICHE ARTIKEL**

- Stephan Engelkamp 5  
 Why We Should Not Cut Off the King's Head: Ritual Sovereignty and the  
 "Moral Grammar" of the Thai State

**RESEARCH NOTES**

- Jiagu Richter and Wolfgang Richter 25  
 The "East China Sea Air Defense Identification Zone" of the People's  
 Republic of China: Its Strategic Significance in Light of Growing  
 Regional Tensions

**ASIEN AKTUELL-SCHWERPUNKT:****AUSTRALIEN UND NEUSEELAND ALS WELTREGION**

- Patrick Köllner 47  
 Australien und Neuseeland als Weltregion: Eine Einführung in den  
 „ASIEN AKTUELL“-Schwerpunkt
- Max Dietrich 51  
 Australiens geostrategische Rolle als aufstrebende Mittelmacht im  
 Indo-Pazifik
- Lion Rackow 61  
 Australiens Aborigines im Abseits:  
 Kein Ende der Diskriminierung in Sicht?
- Arne Witte 71  
 Asiatisch-stämmige Einwanderer in Neuseelands Gesellschaft und Politik

**NACHRUF**

- In memoriam Manfred Pohl (13. Juni 1943 – 30. März 2015) 82

**KONFERENZBERICHTE**

- Myanmar – Im Kräftefeld der Großmächte, Universität Rostock, 86  
 12. November 2014 (Jens Heinrich und Tim Bredtmann)
- Friedrich Max Müller and His Asian Interlocutors: Academic Knowledge 87  
 about "Oriental Religions" in Late Nineteenth-Century Europe, University  
 of Heidelberg, 14.–15. November 2014 (Andreas Kiyotaka Koyama)
- Mobilität und Migration in Asien – Menschen, Güter und Ideen, 89  
 Tagungshaus Weingarten, 14.–16. Nov. 2014 (Claudia Derichs)
- Trust and Mistrust in Contemporary Japan, VSJF Annual Conference 2014, 92  
 Berlin, 21.–23. November 2014 (Tarina Greyling, Simone Kopietz,  
 Kerstin Lukner, Alexandra Sakaki)
- Exploring Culture and Behavior by Economic and Psychological 93  
 Experiments, University of Duisburg-Essen, 25.–26. November 2014  
 (Kai Duttler)
- Chinas politisches System. Gerüstet für das 21. Jahrhundert? Trierer China- 94  
 Gespräche, MERICS Berlin, 10. Dezember 2014 (Silke Ballweg)
- Epistemologies of Water in Asia, Karl Jaspers Centre for Advanced 96  
 Transcultural Studies, Heidelberg, 13.–14. December 2014  
 (Ravi Baghel and Lea Stepan)

Popular Memory of the Mao Era and its Impact on History, French Center of Research on Contemporary China (CEFC-HKU), Paris, 15.–16. December 2014 (Jiawen Sun)	97
DGA-Nachwuchstagung 2015, Burg Rothenfels, 16.–18. Januar 2015 (Johanna Hahn, Christina Maags und Annika Renner)	99
Protecting the Weak. Entangled Processes of Framing, Mobilization and Institutionalization in East Asia, Goethe University, Frankfurt a.M., 22.–24. January 2015 (Christiane Münscher)	101
Jahrestagung des Arbeitskreises Südasiens der DGfG, Georg-August- Universität Göttingen, 23.–24. Januar 2015 (Carsten Butsch und Mareike Kroll)	102
The Media and How it Shapes History in East Asia, University of Cambridge, 30. Januar – 1. Februar 2015 (Giulio Pugliese)	104
Jahrestagung der China-AG, Asien-Orient-Institut an der Universität Zürich, 28. Februar 2015 (Katharina Markgraf)	106
Institutionen in der Entwicklung Ostasiens, 3. Duisburg-Frankfurt Workshop, Frankfurt a.M., 13. März 2015 (Werner Pascha, Cornelia Storz und Markus Taube)	107
 <b>REZENSIONEN</b>	
Gita Dharampal-Frick, Ali Usman Qasmi, Katia Rostetter (Hgg.): Revisioning Iqbal as a Poet and Muslim Political Thinker (Heinz Werner Wessler)	110
Thomas Kolnberger: Zwischen Planung und spontaner Ordnung. Stadtentwicklung von Phnom Penh 1860 bis 2010 (Sebastian Tobginski)	112
Michael Waibel (Hg.): Ho Chi Minh MEGA City (Heinz Götde)	113
Maurice Baker: The Accidental Diplomat. The Autobiography of Maurice Baker (Kathrin Neunteufel)	115
Ronald A. Lukens-Bull: Islamic Higher Education in Indonesia. Continuity and Conflict (Amanda tho Seeth)	116
Anna Lena Bercht: Stresserleben, Emotionen und Coping in Guangzhou, China. Mensch-Umwelt-Transaktionen aus geographischer und psychologischer Perspektive (Martin Böke)	118
Minglu Chen, David S. G. Goodman (Hgg.): Middle Class China. Identity and Behaviour (Björn Alpermann)	119
Eli Friedman: Insurgency Trap. Labor Politics in Postsocialist China (Günter Schucher)	121
Fan Chou: Wem gehört Taiwan? (Katharina Markgraf)	123
Phoebe Stella Holdgrün: Gender equality. Implementierungsstrategien in japanischen Präfekturen (Ursula Birsl)	124
Andrei Dörre: Naturressourcennutzung im Kontext struktureller Unsicherheiten. Eine Politische Ökologie der Weideländer Kirgisistans in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche (Julia Ritirc)	126
<b>NEUERE LITERATUR</b>	128
<b>AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE</b>	134

## ASIEN AKTUELL

# Australien und Neuseeland als Weltregion: Eine Einführung in den „ASIEN AKTUELL“- Schwerpunkt

Patrick Köllner

Warum, so mag man sich fragen, sollte man sich in einer Zeitschrift zum gegenwärtigen Asien auch noch mit Australien und Neuseeland beschäftigen? Schließlich werden diese Länder in den herkömmlichen Kontinentalschemata doch anderen Kontinenten wie Australien, Ozeanien oder Australasien zugeordnet. Im Folgenden wird erstens argumentiert, dass das Denken in Kategorien von Kontinenten konzeptionell und analytisch unergiebig ist, dass zweitens Australien und Neuseeland zusammengenommen eine Weltregion bilden, die drittens auf verschiedene Weise immer stärker mit verschiedenen asiatischen Weltregionen verflochten ist.

Nicht nur im Geografieunterricht in Schulen weltweit wird noch immer auf Kontinente rekuriert.<sup>1</sup> Auch in anderen Zusammenhängen wirkt dieses historisch geronnene Modell der Welt weiter, wie etwa ein Blick auf die Unterteilung von statistischen Angaben nationaler und internationaler Organisationen oder auf die Struktur, Symbole und Wettbewerbe internationaler Sportverbände zeigt. Kontinentalschemata prägen so weiterhin das Verständnis globaler Zusammenhänge und beeinflussen auch global oder regionenübergreifend angelegte Untersuchungen. Dabei wird oft übersehen, dass die Unterteilung der Welt in Kontinente nicht auf allgemein plausiblen, kohärenten Kategorien und damit verbundenen konzisen Merkmalen bzw. Indikatoren geologischer, biologischer, politischer, ökonomischer, ethnischer, sozialer und/oder kultureller Art basiert. „Kontinente“ sind vielmehr ein historisch geronnenes soziales Konstrukt, dessen Genese sich durch ein gerüttelt Maß an Willkür auszeichnet<sup>2</sup> und nicht etwa ein (sozial-)wissenschaftliches Konzept, das durch Eindeutigkeit, Klarheit und Trennschärfe besticht.

Vor diesem Hintergrund haben insbesondere US-amerikanische Geografen verschiedentlich den Versuch unternommen, alternative Schemata zur Einteilung der

---

1 Kontinentalschemata existieren in vier- bis siebenteiligen Varianten. Einen informativen ersten Einblick in die Materie gibt z.B. die englischsprachige Version der Wikipedia (<http://en.wikipedia.org/wiki/Continent>, Aufruf: 2015-03-20).

2 Für eine lesenswerte kritische Auseinandersetzung mit Kontinenten und anderen metageografischen Konzepten siehe Lewis; Martin W.; Wigen, Kären E. (1997): *The Myth of Continents*. University of California Press.

Welt auf Basis geteilter räumlicher, historischer und/oder sozio-kultureller Grundlagen zu erstellen.<sup>3</sup> Derartige Erfassungen von 12 bis 14 „Weltregionen“ oder „World Geographic Realms“ überzeugen aus verschiedenen Gründen nicht völlig. Sie stellen aber zumindest einen Fortschritt gegenüber den herkömmlichen Kontinentalmodellen dar. Nebenbei können „Weltregionen“ als analytische Linse dazu beitragen, eine eurozentrische Sichtweise auf die Welt abzubauen („Provinzialisierung“ Europas als eine von einem Dutzend oder mehr Weltregionen). Und mit Blick auf den überaus heterogenen „Megakontinent“ Asien ist dessen Aufteilung in separat erfasste Weltregionen wie Ostasien,<sup>4</sup> Südostasien, Südasien, Zentralasien oder auch Südwestasien sicherlich grundsätzlich sinnvoll. Dass aber auch derartige Unterteilungen Asiens keinesfalls problemfrei sind, braucht an dieser Stelle – auch und gerade in dieser Zeitschrift –, wohl nicht weiter vertieft werden.

Begreift man Weltregionen als geografische Großräume, die durch a) geteilte geschichtliche Zusammenhänge und Komplexe (z.B. Kolonialismus) und sowie damit verbundene Vermächtnisse, b) besonders stark ausgeprägte Interaktionen innerhalb der jeweiligen Region (inkl. Diffusionsprozesse), sowie c) geteilte ideationale Grundlagen (inkl. Ideologien oder religiöse Vorstellungen, vermittelt auf Basis gemeinsamer Sprache) gekennzeichnet sind,<sup>5</sup> lassen sich auch Australien und Neuseeland zusammengenommen als eigenständige Weltregion verstehen. Diese beiden Nationen im Pazifik bzw. im Falle Australiens an der Schnittstelle von Pazifik und Indischem Ozean – zur Idee des „Indo-Pazifiks“ siehe den nachfolgenden Beitrag von Max Dietrich – verbindet zunächst eine gemeinsame Geschichte als ehemalige britische Siedlerkolonien, die noch heute u.a. in ihrer Mitgliedschaft im Commonwealth, ihrer Staatsform als parlamentarische Monarchien, ihren jeweiligen Adaptionen des Westminster-Regierungssystems und sogar einem gemeinsam begangenen Feiertag (ANZAC Day) zum Ausdruck kommt. Auch mit Blick auf Handels-, Kapital- und Migrationsströme sind die beiden Länder, zwischen denen seit 1983 das bilaterale Freihandelsabkommen „Closer Economic Relations“ (CER) besteht, sehr stark miteinander verbunden. In beiden Ländern spielen zudem natürliche Ressourcen und der internationale Handel mit diesen eine herausgehobene ökonomische Rolle. Von der gemeinsamen Sprache, sehr intensiven

3 Siehe etwa Lewis und Wigen, op. cit., Rowntree, Les; Lewis, Martin; Price, Marie; Wyckhoff, William (2014): *Globalization and Diversity. Geography of a Changing World*, 4. Ausgabe, London: Pearson, de Blij, H. J.; Mueller, Peter O. (2010): *Geography. Realms, Regions, and Concepts*, 14. Ausgabe, New York: John Wiley & Sons.

4 Dass bei derartiger Nomenklatur auch der Standort des Betrachters eine Rolle spielt, zeigt sich z.B. daran, dass Nordostasien bzw. das oft synonym verwendete Ostasien in Australien und Neuseeland oft unter der Bezeichnung „Nordasien“ läuft. Ähnliches gilt für den (nicht nur) in Indien gebräuchlichen Bezug auf „Westasien“.

5 Siehe dazu auch Hansons theoriebasierte Begründung/Verteidigung distinkter Regionalstudien (Stephen Hanson (2008): „The Contribution of Area Studies“, in: *Qualitative & Multi-Method Research*, Fall 2008: 35-43).



staatlichen und zivilgesellschaftlichen Kontakten sowie den geteilten Vorlieben für bestimmte Sportarten (und dem intensiven Messen in selbigen) einmal ganz abgesehen.

Dass zwei dermaßen miteinander verbundene und in vielerlei Hinsicht ähnliche Nationen ein besonderes Bedürfnis zur Betonung auch der jeweiligen Unterschiede haben, wird nicht wirklich überraschen. Auch sind die objektiven Unterschiede zwischen den beiden Ländern etwa hinsichtlich geologischer Grundlagen, Fauna und Flora oder Landes- und Bevölkerungsgröße unübersehbar. Unterschiede sind auch erkennbar mit Blick auf Politik und Gesellschaft, etwa hinsichtlich der Staatsorganisation (föderal in Australien, unitaristisch in Neuseeland), den jeweiligen republikanischen Neigungen (stärker ausgeprägt in Australien) oder aber der gesamtstaatlichen Bedeutung von und den jeweiligen Umgang mit ethnischen Minderheiten – zur Situation der Aboriginies in Australien siehe den Beitrag von Lion Rackow in diesem Heft.

In den internationalen Beziehungen verorten sich Australien und Neuseeland – ungeachtet eines jeweils starken Engagements in internationalen Organisationen, multilateralen Zusammenhängen sowie im regionalen Umfeld des Südpazifik – ebenfalls unterschiedlich. So sucht die neuseeländische Regierung in verschiedenen Politikfeldern und Institutionen des Öfteren den Austausch mit anderen (bevölkerungsmäßig) kleinen Staaten, während im G20-Mitglied Australien eine politische und akademische Debatte darüber geführt wird, ob das Land eine „Mittelmacht“ sei und, falls ja, was dies in außen- und sicherheitspolitischer Hinsicht impliziere.

Gemeinsam ist Australien und Neuseeland indes wiederum der intensive und weiter wachsende Austausch mit verschiedenen Teilen Asiens, der seinen Ausdruck auch in der Mitgliedschaft der beiden Länder in verschiedenen regionalen und biregionalen Institutionen wie APEC, ARF, East Asia Summit und ASEM gefunden hat. Asiatische Länder stellen die größte Zahl der wichtigsten Handelspartner Australiens und Neuseelands und gewinnen auch als Quellen und Destinationen von bzw. für Direktinvestitionen zunehmend an Bedeutung. Sowohl der Tourismus als auch der tertiäre Bildungssektor in Australien und Neuseeland profitieren bereits seit Jahren von der wachsenden Nachfrage aus Teilen Asiens, insbesondere aus China und zunehmend auch aus Indien. Letztlich sind sowohl das seit 23 Jahren anhaltende Wachstum der australischen Wirtschaft wie auch die tendenziell gute Entwicklung der neuseeländischen Wirtschaft in den vergangenen Jahren stark von der massiven Nachfrage Chinas nach Rohstoffen und landwirtschaftlichen Erzeugnissen angetrieben worden.

Hinzu kommt, dass der Zustrom von Migranten aus verschiedenen Teilen Asiens nachhaltig das Erscheinungsbild urbaner Ballungsräume in Australien und Neuseeland verändert, zu mitunter heftigen öffentlichen Diskussionen in beiden Ländern führt und auch Fragen bezüglich der nationalen Identität aufwirft – zumal in Neuseeland, wo in den vergangenen Jahrzehnten der bikulturelle Charakter des Landes,

mithin das Erbe der weißen Siedler und der Maōri, betont worden ist (siehe dazu auch den Beitrag von Arne Witte in diesem Heft).

Die von den politischen Führungen in Canberra und Wellington angestoßenen Diskurse über Australiens Rolle im „Asiatischen Jahrhundert“ oder über Neuseeland als Teil Asiens entbehren mithin nicht manifester Grundlagen. Unter dem Strich gibt es daher auch für eine Zeitschrift wie ASIEN genug Anlass, zumindest gelegentlich den Blick auf diese Weltregion und deren „asiatische Herausforderungen“ zu werfen.

Abschließend sei erwähnt, dass die drei nachfolgenden Kurzanalysen aus einem Seminar an der Universität Hamburg im Sommersemester 2014 zu den politischen Systemen und den Außenbeziehungen Australiens und Neuseelands hervorgegangen sind, welches vom Verfasser geleitet wurde. Mein Dank geht an die Autoren für die Überarbeitung ihrer Seminararbeiten sowie an das Herausgeberteam von ASIEN für dessen Interesse an diesem Schwerpunkt.